

Tatsächlich existieren die Konzilsakten, die hier erwähnt werden. Sie waren allerdings nur wenig verbreitet, weshalb Trithemius sie kaum gekannt haben dürfte. Und wieder stellt sich uns die Frage: Hat er erfunden, was wahr ist, oder hat er lediglich eine andere Richerversion als den Codex Hist. 5 ausgeschrieben?

Richer liebte es, in wichtigen Sterbefällen die diagnostizierte Krankheit und ihre Symptome breit zu erörtern. Über Ludwig den Überseeischen ist im Codex Hist. 5 folgendes zu lesen:

*ob humorum superfluitatem elefanciasi peste toto miserabiliter corpore perfunditur*²⁸⁴.

Trithemius schreibt dagegen:

*ob humorum colluuiem papulis erispilatis quod Galli variolam vocant toto corpore miserabiliter perfunditur*²⁸⁵.

Das Wort *erispilatis* ist in der Mitte undeutlich; statt *il* könnte man auch *d* lesen, und über dem *p* liegt ein kleiner, krummer Strich, dessen Bedeutung nicht klar ist. *erysipilatus* kommt bei Richer auch sonst vor; in I 65 spricht er von einer *pestis papulis erysipilatis innumeros enecans*²⁸⁶. Trithemius könnte die Wendung dort gefunden und sie willkürlich in die Erzählung vom Tod Ludwigs des Überseeischen eingefügt haben; aber ist es wahrscheinlich, daß er sich mit einem Wort abmühte, das er vermutlich nicht verstand und das ihm zumindest Schwierigkeiten bereitete? Auch hier liegt es näher, daß er einer abgeänderten Richerhandschrift folgte.

Am interessantesten ist eine kleine Variante, die in der Geschichtsforschung bisher übersehen worden ist, obwohl sie im Druck der Annales Hirsauigienses längst jedermann zugänglich war. 946 wurde Ludwig der Überseeische aus der Gefangenschaft entlassen, in der ihn

S. 93.

284) Richer II 103, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 87.

285) München, Staatsbibliothek, Clm 703, fol. 47^v; Ann. Hirs. (wie Anm. 267) S. 97 (wo allerdings *crispillatis* statt *erispilatis* gedruckt ist). Die Fassung des Trithemius berührt sich mit Frulandus, Passio Leudegarii III, II c. 31, ed. Bruno KRUSCH, MGH SS Merov. 5 (1910) S. 360: *morbo quem Galli variola vocant*. Ob ein Zusammenhang vorliegt, ist wohl kaum zu entscheiden.

286) ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 38; vgl. auch I 11, S. 9: *toto erispilato corpore*. Wenig hilfreich L. C. MACKINNEY, Tenth-Century Medicine as Seen in the Historia of Richer of Rheims, in: Bulletin of the Institute of the History of Medicine. The Johns Hopkins University (Supplement to the Johns Hopkins Hospital Bulletin) 2 (1934) S. 361, 365.